

Traktandenliste der ordentlichen Delegiertenversammlung 1948 des Eidg. Verbandes der Uebermittlungs-Truppen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Traktandenliste

der ordentlichen Delegiertenversammlung 1948 des Eidg. Verbandes der Uebermittlungs-Truppen

vom 14. März 1948, 0915 Uhr, Restaurant «Roter Turm», Baden

Tenue: Uniform

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.

2. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder:

Wm. von Burg Kurt, Aktivmitglied der Sektion Bern, gestorben September 1947.
Pi. Ritter Manfred, Aktivmitglied der Sektion Solothurn, gestorben November 1947;
Ernst Imfeld, Jungmitglied der Sektion Zürcher Oberland-Uster, gestorben Juni 1947;
Hansruedi Schwendimann, Jungmitglied der Sektion Thun, gestorben Juli 1947;

3. Wahl der Stimmzähler und Festlegung der Zahl der Stimmberechtigten.

Auf je 50 stimmberechtigte Mitglieder einer Sektion entfällt ein Delegierter; massgebend ist die Zahl der von den Sektionen am 1. April des abgelaufenen Geschäftsjahres geleisteten Verbandsbeiträge. Jede Sektion hat aber Anspruch auf mindestens zwei Delegierte.

4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 20. 4. 1947 in Zug.

Das Protokoll wurde den Sektionen am 20. 6. 1947 zugesandt. Einwendungen wurden nicht erhoben; das Protokoll wird daher nicht verlesen.

5. Genehmigung des Berichtes, der Rechnungsablage und Décharge-Erteilung:

a) des Zentralsvorstandes für das Geschäftsjahr 1947;
b) des «PIONIER» für das Geschäftsjahr 1947.
Berichte und Rechnungsablagen gehen den Sektionen vor der DV noch separat zu. — Der Bericht des ZV wird ausserdem im Februar-«PIONIER» veröffentlicht.

6. Budget des ZV und Festsetzung des Zentralbeitrages 1948.

Die Budgetaufstellung geht den Sektionen zusammen mit der Rechnungsablage 1947 zu.

7. Wahl des Zentralvorstandes für die Amtsdauer 1948/50.

8. Wahl der Rechnungsrevisions-Sektion pro 1948.

9. Anträge:

der Sektion Bern:

Der ZV sei zu beauftragen, die Abteilung für Genie um Abänderung von Art. 13 des Reglementes betr. Subventionierung von Felddienstübungen in dem Sinne zu ersuchen, dass zur Berechnung des massgebenden Sektions- und Teilnehmerbestandes:

- a) Hauptleute und Stabsoffiziere unter den Aktivmitgliedern, sowie auswärts wohnhafte Mitglieder, nicht mitzählen;
- b) an den Felddienstübungen teilnehmende rekrutierte Jungmitglieder gezählt werden; eventuell zur Hälfte.

Begründung:

Grösseren Sektionen, denen zu einem beträchtlichen Teil höhere Offiziere und Auswärtige angehören, welche

verständlicherweise an Uebungen nicht teilnehmen wollen oder können, ist es erfahrungsgemäss praktisch unmöglich, die zur Subventionsberechtigung von Felddienstübungen nötige Teilnehmerzahl zusammenzubringen. Dies wirkt sich auf die Anstrengungen lähmend aus.

Stellungnahme des ZV:

Wird nach Abklärung mit der Abteilung für Genie mündlich beantwortet.

der Sektion Glarus:

Die Sektion Glarus UOV stellt zuhanden der DV 1948 den Antrag:

Bei der Durchführung von Felddienstübungen des EVU sind teilnehmende Jungmitglieder im Verhältnis 2:1 in die Berechnung einzubeziehen.

Art. 13 des «Reglementes für Felddienstübungen des EVU», vom 17. 2. 1946, würde in der Folge lauten wie folgt:

— Für die Teilnehmerziffer fallen jedoch nur die Aktiv- und die Hälfte der Jungmitglieder der eigenen Sektion in Betracht.

Begründung:

Dass immer noch eine gewisse Dienstmüdigkeit in allen Sektionen herrscht, ist zur Genüge bekannt. Davon sind auch die kleinen Sektionen nicht verschont geblieben. Aus diesem Grunde sind speziell die kleinen Sektionen gezwungen, auch Jungmitglieder in ihre Felddienstübungen einzubeziehen, um nur eine einigermaßen anständige Sache durchführen zu können. Die Kosten für die Jungmitglieder stellen sich aber gleich hoch wie für Aktivmitglieder. Die Ansetzung eines höheren Beitrages für die Jungmitglieder geht nicht an. Ueberdies haben kleine Sektionen hin und wieder Mühe, nach der jetzigen Ordnung auf die Minimalteilnehmerzahl an Felddienstübungen zu kommen.

Stellungnahme des ZV:

Wird, wie der Antrag der Sektion Bern, nach Abklärung mit der Abteilung für Genie, mündlich beantwortet.

der Sektion Thun:

1. Schaffung einer Fleisskarte.

Die Sektion Thun schlägt vor, eine Fleisskarte zu schaffen. Die Fleisskarten sind an diejenigen Aktivmitglieder abzugeben, die eine ganz bestimmte Anzahl Uebungen, Sektions-Sendeabende usw. besucht haben. Gegen eine Anzahl Karten, z. B. 6, wäre dann eine kleine Medaille oder ein Wandteller abzugeben. Ueber die Ausgabe der Fleisskarten und spezielle Auszeichnungen wäre eine kleines Reglement zu erstellen. Mit dieser Auszeichnung könnte das Interesse gefördert werden (UOV, Art.-Verein).

Stellungnahme des ZV:

Ablehnung. — Die Lage der Zentralkasse gestattet die Schaffung von Fleisskarten usw. auf Verbandskosten nicht. Es steht den Sektionen frei, Anerkennungskarten usw. auf eigene Kosten vorzusehen.

2. Sektionssender, Verkehrszeiten.

Es ist wichtig, mit möglichst vielen Sektionen verkehren zu können. Aus diesem Grund sollten alle Langwellenstationen am gleichen Abend, alle KW-Stationen an einem zweiten Abend funkbereit sein. Es ist zu prüfen, ob nicht z. B. der Mittwoch als Langwellen-Funktag, der Freitag als KW-Funktag, bestimmt werden können (für alle gleiche Welle).

Die Sektionen könnten daneben noch weitere Tage für den Verkehr im Basisnetz reservieren.

Stellungnahme des ZV:

Wird an der DV mündlich erledigt.

der Sektion Zürich:

Der mit Schreiben Nr. 5611 ZV vom 25. 6. 1947 abgeänderte Punkt 3c der Sendekonzession für die Sektionen des EVU hat sich als sehr hindernd erwiesen; es wird beantragt, den ursprünglichen Wortlaut wieder in Kraft zu setzen.

Begründung:

Gemäss Mitteilung des Z.-Materialverwalters werden Materialbestellungen nur berücksichtigt, wenn sie vier Wochen zum voraus und unter Beilage der Sendekonzessions-Bewilligung eingereicht werden. In 99 von 100 Fällen weiss der Veranstalter sechs Wochen vorher noch nicht, wie, wo und wann die Veranstaltung durchgeführt werden soll (die Differenz von vier zu 6 Wochen wird für die Einreichung des Gesuches für die Sendekonzession benötigt).

Die Entschädigung von Fr. 10.— bedeutet für die Sektion eine Belastung und für die PTT eine neue Einnahmequelle.

Die PTT kann durch eine Kopie, welche jeweils von der Abteilung für Genie an die Sektion die Bewilligung zur Durchführung einer Uebung erhält, orientiert werden.

Stellungnahme des ZV:

Die Aenderung der Sendekonzession ist nicht Sache des ZV oder der Abteilung für Genie, sondern der Generaldirektion PTT.

Ohne Benachteiligung anderer Sendekonzessionäre (Mitglieder der USKA usw.) ist eine Aenderung auf die ursprüngliche Fassung kaum möglich. In den meisten Fällen wird diese Konzession jedoch innert kürzester Frist erteilt, so dass das auf den Termin der Materialbestellung keinen grossen Einfluss hat. In dringenden Fällen kann zudem parallel zum Konzessionsgesuch das Materialgesuch eingereicht werden.

Wird die Gebühr von Fr. 10.— erhoben, so soll sie nicht der Sektionskasse belastet, sondern auf den Veranstalter, bzw. Auftraggeber, abgewälzt werden.

10. Schweiz, Unteroffiziers-Tage 1948.

Berichterstattung über den Stand der Vorarbeiten und Abgabe von Weisungen.

11. Ehrungen.**12. Verschiedenes.**

Genehmigt an der Sitzung des ZV vom 11. Januar 1948.

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen,

Der Zentralpräsident:

Der Zentralsekretär:

Major *Merz*.

Gfr. *Abegg*.

Anschliessend gemeinsames Mittagessen aller Delegierten und Gäste.

Ordre du jour

de l'assemblée des délégués ordinaire 1948 de l'Association Fédérale des Troupes de transmission

le 14 mars 1948, à 0915 heures, au Restaurant «Roter Turm», à Baden

Tenue: uniforme

1° Allocution du Président central.**2° In memoriam:**

Sgt. Kurt von Burg, membre actif de la section de Berne, mort en septembre 1947;

Pi. Ritter Manfred, membre actif de la section de Soleure, mort en novembre 1947;

Ernst Imfeld, membre junior de la section Zurich Oberland-Uster, mort en juin 1947;

Hansruedi Schwendimann, membre junior de la section de Thoune, mort en juillet 1947.

3° Nomination du bureau de vote et détermination du nombre des délégués ayant droit de vote, selon art. 22 des statuts centraux.**4° Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des délégués à Zoug.**

Le procès-verbal a été communiqué aux sections le 20 juin 1947. Aucune objection n'y ayant été faite, il ne sera pas relu.

5° Acceptation des rapports et comptes, et décharge pour:

a) le comité central pour la gestion 1947;

b) le «PIONIER» pour l'année 1947.

Les sections recevront encore les rapports et comptes. Le rapport du CC paraît dans le «PIONIER» de février.

6° Etablissement du budget et de la cotisation centrale 1948.**7° Elections du Comité central pour la période 1948/50.****8° Nomination de la section chargée de la révision des comptes 1948.**

9° **Propositions***de la section de Berne:*

Demander au Service du Génie une modification de l'art. 13 du «Règlement de subvention des exercices de campagne»:

- a) Ne pas compter parmi les membres actifs les cap. et of. E. M., ainsi que les membres habitant en dehors;
- b) compter aux exercices — éventuellement pour moitié — les membres juniors déjà recrutés.

Justification:

Les sections comptant beaucoup d'of. sup. et de membres habitant en dehors n'arrivent pas à obtenir, lors des exercices en campagne, le quotient de participants imposés par le règlement des subventions. Ceci va à fin contraire du but visé.

Avis du CC:

Sera communiqué oralement après prise de contact avec le Service du Génie.

de la section de Glaris:

Les membres juniors devraient être comptés pour moitié (2 : 1) dans les exercices en campagne, d'où modification de l'art. 13 du règlement des subventions.

Justification:

Une certaine apathie est discutable, et il est difficile aux petites sections de faire des exercices en campagne sans l'aide des juniors. Les frais entraînés par leur participation sont les mêmes que pour les actifs, et on ne peut les mettre à leur charge. Le quotient fixé par le règlement est souvent difficile à atteindre.

Avis du CC:

Sera communiqué après prise de contact avec le Service du Génie.

de la section de Thoun:

1° Création d'une mention d'activité. Les membres ayant participé à un certain nombre d'exercices ou entraînent recevraient une mention. Un certain nombre de mentions donneraient droit à une médaille ou à une assiette murale, par exemple. On augmenterait avec ça l'intérêt des membres pour l'activité de l'AFTT. (Ex.: Artillerie, SSO.)

Avis du CC:

Refus de la proposition. — La caisse centrale ne peut prendre sur elle de tels frais. Les sections sont libres de créer ces mentions pour elles-mêmes.

2° Il serait souhaitable de pouvoir trafiquer avec le plus grand nombre de sections possible. Aussi, les sections trafiquant sur grandes ondes devraient-elles travailler le même soir — et celles sur ondes courtes un autre soir. Ainsi, p. ex., le mercredi pour OL et le vendredi pour OC — toutes les sections sur la même onde.

D'autres jours seraient alors réservés au réseau de base.

Avis du CC:

Sera communiqué oralement à l'Assemblée des délégués.

de la section de Zurich:

Le point 3c de la concession d'émission de l'AFTT est manifestement gênant pour l'activité des sections. Il faudrait en revenir au statu quo ante.

Justification:

Les commandes de matériel ne peuvent être prises en considération que 4 semaines avant la manifestation,

et avec l'autorisation requise des PTT. Dans 99 % des cas, le comité organisateur ne sait pas 6 semaines à l'avance si la manifestation aura lieu ou non (2 semaines pour les PTT, 4 semaines pour la commande de matériel).

Les fr. 10.— réclamés par les PTT sont une charge pour les sections et un nouvel impôt des PTT.

Les PTT pourraient être avisés par copie de l'autorisation du Service du Génie de faire l'exercice.

Avis du CC:

La modification de l'acte de concession est affaire de la Direction générale des PTT et non du Service du Génie ou du CC.

Un retour au statu quo ante n'est guère possible sans injustice pour d'autres concessionnaires (membres de l'USKA). Dans la plupart des cas, l'autorisation est fournie dans les délais les plus brefs; la demande de matériel et d'autorisation pourraient, dans les cas limités, avoir lieu en même temps.

La taxe de fr. 10.— ne devrait pas être payée par la section, mais par le comité d'organisation de la manifestation.

10° **Journées suisses des sous-officiers.**

Rapport sur l'état des préparatifs et renseignements.

11° **Honneurs.**12° **Divers.**

Ordre du jour approuvé par le Comité central dans sa séance du 11 janvier 1948.

Le président de l'AFTT:

Major *Merz*.

Le secrétaire central:

App. *Abegg*.

Après la séance déjeuner en commun de tous les délégués et invités.

Avis au lecteur: L'article «400 millions de récepteurs de radio aux USA» fut écrit par M. Hugo Gernsback et publié dans la revue «Radio-Service».

DAS BUCH FÜR UNS

Die fremde Zeit. Immer noch haben unsere Schweizer Autoren einen sehr schweren Stand neben ihren ausländischen Kollegen, obwohl sie immer wieder beweisen, dass ihnen die Fähigkeiten nicht fehlen, sich mit ausländischen Schriftstellern zu messen. Das gilt aber ganz besonders dann, wenn schweizerische Probleme behandelt werden, die aus eigenem Erleben stammen. Im Werke «Die fremde Zeit», das im Artemis-Verlag in Zürich erschienen ist, hat Gustav Keckeis ein Spiegelbild unseres Landes geschaffen, dem die unheilvollen Kriegsjahre den Hintergrund verliehen. Der Verfasser schildert den Kampf eines kleinen Volkes um seine Eigenheit, seinen Widerstand gegen die ausländischen Zeitströmungen und den Drang jedes einzelnen Menschen zur eigenen, freien Persönlichkeit. Die Darstellung und die Sprache von Gustav Keckeis sind so fesselnd, dass vor dem Leser wirklich ein dramatisches Bild unserer Epoche entsteht.